

Ausstellung Uli Wirz, Oktober 2013 im Alten Werkhof

Man darf von Uli Wirz mit Recht vom renommiertesten Briger Künstler der Gegenwart sprechen. Seine letzte Werkschau in Brig hat im Jahr 2000 stattgefunden. Es ist für den Kunstverein Oberwallis eine Ehre ihm eine Ausstellung zu seinem 70. Jubiläum zu widmen. Es handelt sich aber nicht um eine Retrospektive, sondern es werden nur jüngere Werke gezeigt. Uli Wirz ist ein Künstler, dessen Arbeiten in stetiger Entwicklung begriffen sind. Das Schöpferische ist für ihn ein sich immer wieder erneuernder Prozess, in dem er auf die Veränderungen in seiner Umgebung reagiert. Aus diesem Grund will er nur ausstellen, was ihn momentan Zeit bewegt.

In der Vernissage am 5. Oktober wird Uli Wirz der Anerkennungspreis der Kulturkommission Brig-Glis überreicht.

zu Biografie von Uli Wirz

Der Künstler präsentiert eine sehr bescheiden gehaltene Biografie in seiner Homepage www.uliwirz.ch :

1943 in Brig geboren und aufgewachsen. Die phantastische Licht-, Farben- und Formenvielfalt der Mineralien seines Vaters sind Grundsteine.

1962-1969 Ausbildung zum Architekten, Studienaufenthalte in Wien und London. Reisen in Europa, Naher Osten und Iran.

1969-1975 Architekt in Partnerschaft.

1975-1980 sukzessive Lösung vom Beruf. Hinwendung zu bildnerisch-gestaltender Arbeit.

1980-2004 Teilpensum als Lehrer für bildnerisches Gestalten am Oberwalliser Gymnasium in Brig.

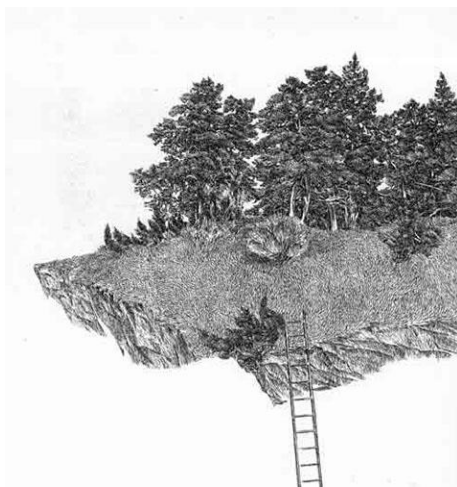
Ab 1982 Ausstellungen: Alle drei Jahre Einzelausstellung. Ankäufe von Arbeiten durch öffentliche Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen. Z.B. Denkmal für den unbekanntenen Rechthaber "King X" in der Briger Burgschaft.

Diese zurückhaltende und doch sehr prägnante Biografie entspricht der Lebenseinstellung des Künstlers. Materielle Güter sind zweitrangig, mit grosser Konsequenz und Bereitschaft auf Verzicht versucht er dieser Ideologie zu folgen, ohne dogmatisch zu werden. Bei Uli Wirz hat es viel Platz und Zeit für Empfindungen und Überlegungen.

Zur Ausstellung

Die Ausstellung wird Zeichnungen, Malerei, Bronzen, Materialbilder und „Stumme Sänger“ umfassen.

Zeichnungen:



Die Tuschezeichnungen von Uli Wirz entstehen, wie er selber sagt, durch "hunderttausend Strichlein". Auf diesen Zeichnungen sieht man Fragmente von Landschaften, schwebende Inseln,

ein Stück Berg, einen Hang bewachsen mit "Täälén" (Föhren) und bevölkert von skurrilen karnevalesken Figuren, von Fischen und von Pantern.
„Meine Bilder und Gestaltungen entstehen aus den Umkreisen von Facetten der Natur, um Menschen als Teil der Natur und um das "Ganze". Die Natur, gleich dem Zusammenspiel eines Orchesters mit tausenden Instrumenten und Temperamenten löst Eindrücke, Empfindungen, Erfahrung, löst Staunen und Fragen aus.“ (Uli Wirz).

Er präsentiert uns eine Welt, wie sie nur Kinder sehen können, wo Realität problemlos in Phantasie übergeht. Einen ähnlichen Zugang zur Phantasiewelt sucht der Künstler über seine Skulpturen und seine Materialbilder:

Broncen-Skulpturen:



„Urformen dieser Arbeiten sind Holzformen, meist wertlos, Fundstücke mit beschränkter Lebensdauer. Ihr Aufgreifen, das Zusammenfügen zu Gesichtern und Nachtvögeln ist ein Teil der Arbeit. In einem handwerklich anspruchsvollen Prozess wird das Vergängliche, wertlose in Bronze gegossen. So erhält die Urform neue Sinnegebung. Eigenartiges Zeichen in Metall, zeitlos. Sichtbar gemachter Reichtum einer kleinen Welt voller Geschichten.“

Nachtvögel

Die Nachtvögel oder Eulen sind scheu, leben still. Sie sehen im Dunkel klarer als der Mensch. Bereits in vorchristlicher Zeit war die Eule auch Sinnbild für Weisheit

Fische

Grosse Augen im uns fremden Medium. Jede vorstellbare Erscheinung ist möglich. Formen sind fließend, dynamisch stets in Bewegung, geheimnisvoll.“ (Uli Wirz)

Farbige Materialbilder:



„Immer sind es die polaren Gegensätze die bewegen, sichern und verunsichern. Kälte - Wärme, Recht - Unrecht, Licht - Dunkelheit, Geist - Materie, Logos - Traum, Schein - Sein usw. Das ewige Suchen nach Verstehen. Hier sind es staunende Gesichter. Versuche über das Spiel mit Farben und Materialien Verbindungen ins Innere herzustellen. Spiegelbilder vielleicht. Oder Masken zwischen Geschichte und Fragezeichen.“ (Uli Wirz)

Stumme Sänger und Sängerinnen:

„Beeindruckt von meiner Zeit in welcher sich die Wegwerf-Zukunft lawinenartig durchsetzte, habe ich im letzten Drittel des 20. Jahrhundert in verlassenem Gebieten, Gemäuern liegengelassene rostige Gerätschaften aufgegriffen: Zeugen aus Zeiten wo menschliches Dasein entbehrensreich, von Segen und Unbill der Natur bestimmt wurde. Durch Arbeit und Zeit geformt sind diese Relikte erfüllt von Menschennahe.

Auf Reduktion bedachtes Kombinieren, Zusammenfügen der Fundstücke zu Gesichtern und Figuren ergibt neue Sinngebung. Die einst lebensbestimmenden Hilfsmittel wurden zu Vermittlern zeitloser Werte. Naturgemäß habe ich diese Arbeitsreihe 1995 abgeschlossen.“ (Uli Wirz)

Ablauf der Kunstvermittlung

In dieser Ausstellung bietet der Kunstverein Oberwallis folgende Kunstvermittlung an:

- 1-1½ stündiger Besuch mit kleinem Workshop
 - Führung mit der Schulklasse durch die Ausstellung, Kommentieren und Diskutieren über die Kunstwerke mit den Schülern.
 - Kleiner Workshop: Zeichnen einer Taala, wie Uli Wirz mit "hunderttausend Strichlein"

- 2-2 ½ h stündiger Besuch mit Workshops
 - Führung mit der Schulklasse durch die Ausstellung, Kommentieren und Diskutieren über die Kunstwerke mit den Schülern.
 - Kleiner Workshop: Zeichnen einer Taala, wie Uli Wirz mit "hunderttausend Strichlein".
 - Pause nach Absprache mit der Lehrperson
 - In den jüngsten Werken von Uli Wirz verschmilzt Geist, Tier und Mensch zu einem auf zwei Augen reduzierten Antlitz. Das gefundene Material Holz, Stein, Eisen und dessen Form, auf das er diese Augen setzt, sind allein verantwortlich für die daraus entstehende Magie. Im zweiten Workshop arbeiten die Schüler mit Holzschindeln, Holzstücken und kleinen Metallteilen: Betrachten der Form, der Struktur des Holzes. Ist darin eine Figur, eine Form, eine Struktur erkennbar? Wie kann man sie weiterverwenden, eventuell weiterentwickeln? Das Material wird vom Kunstverein zur Verfügung gestellt.

Vorbereitung für die Lehrer

Da Uli Wirz so vielseitig arbeitet, können folgende Fragen mit den Schülern im Vorfeld der Ausstellung behandelt werden:

- Was ist eigentlich Zeichnen im Vergleich zu Malen. Vereinfacht ausgedrückt, kann man sagen, dass beim Zeichnen ein Bild durch Linien und Schraffur entsteht, beim Malen aber durch Farbgebung.
- Uli Wirz macht Tuschezeichnungen. Interessant für Kinder von heute ist sicher die Frage: was ist Tusche, (Tinte), woher kommt sie, wie zeichnet man damit. (Feder, Pinsel)
- Uli Wirz zeigt Bronze Skulpturen. Bronze ein sehr beliebtes Material für Skulpturen, wird gegossen. Es braucht also eine Negativform, meist aus Gips. Das Giessen macht der Künstler nicht selber, er macht die Negativform, welche er in die Giesserei bringt.
- Die Materialbilder fertigt Uli Wirz aus gefundenen Materialien, sei es aus altem Werkzeug, Holz, Plastik, aber auch aus Steinen. Gewiss haben die Schüler bereits eigene kreative Erfahrungen mit gefundenen Materialien gemacht.

Tage an denen die Kunstvermittlung angeboten wird:

Montag 7. Oktober , morgens und nachmittags

Dienstag 8. Oktober, morgens und nachmittags

Mittwoch 9. Oktober, morgens

Donnerstag 10. Oktober, morgens und nachmittags

Freitag 11. Oktober, morgens